

Fördermittel für Forschung und Innovation in der Medizintechnik

Für bayerische Akteure im Bereich der Medizintechnik gibt es zahlreiche Möglichkeiten, Fördergelder für europäische und internationale Forschungs-, Entwicklungs- und Innovationsprojekte zu erhalten. Die europäische Förderlandschaft ist sehr vielfältig: Fördermöglichkeiten innerhalb des neuen Rahmenprogramms für Forschung und Innovation „Horizon 2020“ unterscheiden sich deutlich von denen in anderen EU-Programmen wie EUREKA Eurostars und EuroTransBio oder dem national geförderten Programm IraSME. Die jeweiligen Ausschreibungen für Forschungs- und Innovationsprojekte sind entweder themenoffen (bottom-up) oder thematisch festgelegt (top-down). Damit sich Wissenschaftler und Unternehmen aus dem Freistaat in diesem Dickicht besser zurechtfinden, bietet die Bayerische Forschungsallianz (BayFOR) ihre Unterstützung an. Sie hilft, das geeignete Förderinstrument zu identifizieren, und steht während der gesamten Antragstellung und Projektimplementierung zur Seite. ■

Horizon 2020: zahlreiche Chancen für die bayerische Medizintechnikbranche

Am 1. Januar 2014 startete Horizon 2020, das neue europäische Rahmenprogramm für Forschung und Innovation. Der Nachfolger des 7. Forschungsrahmenprogramms (FP7) stellt über einen Zeitraum von sieben Jahren rund 80 Mrd. Euro für Forschung und Innovation zur Verfügung. Ziel



Weiterentwicklungen im Bereich der bildgebenden Verfahren sind ein Schwerpunktthema der EU ■

von Horizon 2020 ist, die gesamte Innovationskette abzudecken und die Förderung von der Grundlagenforschung bis zur Markteinführung unter einem Dach zu vereinen. Exzellente Forschungsergebnisse sollen zeitnah in marktfähige Innovationen überführt werden und dadurch die europäische Wettbewerbsfähigkeit stärken sowie Arbeitsplätze sichern.

Die Vereinigung von Forschung und Innovation spiegelt sich auch in der Struktur von Horizon 2020 wider. Das Rahmenprogramm basiert auf drei Säulen: Die erste fördert die Exzellenz in der Wissenschaft, die zweite stärkt die europäische industrielle Führungsrolle und baut sie weiter aus, um die unter Säule drei genannten großen gesellschaftlichen Herausforderungen bewältigen zu können.

Neben Universitäten, Hochschulen und Forschungseinrichtungen sind auch Unternehmen aufgerufen, innovative Projektideen einzureichen. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) werden in Horizon 2020 besonders berücksichtigt, da die EU-Kommission KMU als Innovationsmotor sieht. So ist in vielen Ausschreibungen eine bestimmte prozentuale KMU-Beteiligung Voraussetzung für eine Förderung. Von dieser Regelung können zum Beispiel auch Hochschulen für angewandte Wissenschaften profitieren, die oft in engem Kontakt mit der Industrie stehen. Zudem gibt es neue einheitliche Förderquoten: Forschungsnahe Projekte werden bis zu 100, marktnahe bis zu 70 Prozent bezuschusst. Eine Unterscheidung nach Art der Einrichtung entfällt größtenteils. ■

Aktuelle Ausschreibungen für die MedTech-Branche innerhalb von Horizon 2020

Horizon 2020 bietet der Medizintechnik viele Fördermöglichkeiten, die vorrangig in den Säulen zwei und drei verankert sind. In Säule drei (Gesellschaftliche Herausforderungen) finden sich Ausschreibungen für die MedTech-Szene im Punkt „Gesundheit, Demographischer Wandel und Wohlbefinden“ (Health) wieder. Der Fokus liegt hier auf der translationalen Forschung, d. h. auf der Übertragung der Ergebnisse der Grundlagenforschung in klinische Anwendungen, sowie auf der Entwicklung und Validierung neuer Therapien, Verfahren für Gesundheitsförderung und Prävention, Diagnoseinstrumenten und -technologien.

Im Zentrum steht dabei das Thema „Personalizing health and care – PHC“. Hier stehen 2014 Mittel in Höhe von rund 550 Mio. Euro zur Verfügung. Für 2015 sind es 537 Mio. Euro. Dieses Programm bietet bayerischen MedTech-Experten sehr interessante Möglichkeiten, sich als potenzielle Partner in europäischen Projekten zu bewerben und ihr Fachwissen einzubringen. Darüber hinaus sind in Säule zwei (Führende Rolle der Industrie) Themen aus der Medizintechnik in den Bereichen „Informations- und Kommunikationstechnologien“ sowie „Nanotechnologien, Fortgeschrittene Werkstoffe, Fortgeschrittene Fertigung und Verarbeitung sowie Biotechnologie“ verankert (siehe Kasten für aktuelle, relevante Ausschreibungen). ■

Partner für gemeinsame Forschungsprojekte finden

Die BayFOR begleitet bayerische Akteure bei der Suche nach geeigneten Projektpartnern. Über ihr großes internationales Netzwerk aus Wissenschaft und Industrie kann sie potenzielle Projektpartner aus dem jeweiligen Forschungsgebiet identifizieren und somit den Aufbau eines konkur-

Horizon 2020: Eine Auswahl aktueller, relevanter Ausschreibungen

Gesellschaftliche Herausforderung „Gesundheit, Demographischer Wandel und Wohlbefinden“

„Advanced ICT systems and services for Integrated Care“ - PHC 25 - 2015

Stichtag: 21.04.2015

Fördersumme: insgesamt 20 Mio. Euro

Führende Rolle der Industrie

Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT)

„Robotics“ - ICT 24 - 2015

Stichtag: 14.04.2015

Fördersumme: insgesamt 80 Mio. Euro

Nanotechnologien, Fortgeschrittene Werkstoffe, Fortgeschrittene Fertigung und Verarbeitung sowie Biotechnologie

„Nanomedicine therapy for cancer“ - NMP 11 – 2015

Stichtag: 26.03.2015

Fördersumme: insgesamt 35 Mio. Euro

„Biomaterials for treatment and prevention of Alzheimer's disease“ -

NMP 12 – 2015

Stichtag: 26.03.2015

Fördersumme: insgesamt 50 Mio. Euro

renzfähigen Konsortiums unterstützen. Als Partner im Enterprise Europe Network (EEN) stellt die BayFOR auch gezielte Beratungsdienstleistungen für KMU bereit, die sich für eine Teilnahme an EU-Projekten interessieren oder länderübergreifend miteinander kooperieren wollen.

Eine weitere Möglichkeit, geeignete Projekte bzw. Projektpartner zu identifizieren, bieten Informationstage und Brokerage-Veranstaltungen. Dort können Teilnehmer ihre Projektidee präsentieren bzw. ihre fachliche Kompetenz vorstellen, die sie in ein Konsortium einbringen möchten. **Informationen über aktuelle, fachspezifische Veranstaltungen finden Sie unter:**

<http://ec.europa.eu/research/events>.

Die BayFOR beteiligt sich regelmäßig an solchen Veranstaltungen und sucht dabei für bereits existierende Konsortien nach geeigneten internationalen Projektpartnern. ■

KMU-relevante themenoffene Förderprogramme

Ein interessantes EU-Förderinstrument für kleine und mittlere Unternehmen ist das **KMU-Instrument in Horizon 2020**. Es sieht eine Förderung von der marktnahen For-

schung über die Demonstration bis hin zur Kommerzialisierung vor und richtet sich an KMU, die entweder im Verbund oder einzeln forschen wollen. Im Laufe des Jahres gibt es hierfür mehrere Stichtage. Eine aktuelle Ausschreibung aus diesem Bereich ist „PHC-12-2014-1: **Clinical research for the validation of biomarkers and/or diagnostic medical devices**“ (Einreichungsfrist: 17.12.2014).

Auch außerhalb von Horizon 2020 bietet die EU mehrere **themenoffene Fördermöglichkeiten für**



KMU. EUREKA Eurostars unterstützt forschungsintensive KMU, die innovative Produkte entwickeln, und fördert transnationale Initiativen. Stichtage sind jeweils im März und im September. Bei den themenoffenen Ausschreibungen der **EuroTransBio-Initiative** werden ausgewählte transnationale F&E-Projekte in der industriebezogenen und angewandten Biotechnologie-Forschung zwischen Akademia und KMU unterstützt. Mithilfe dieser Initiative möchte die EU die technologischen Stärken

sowie die finanziellen Ressourcen der beteiligten Unternehmen im europäischen Umfeld besser koordinieren, vernetzen und bündeln.



Neben den genannten EU-Förderinstrumenten ist für die Medizintechnikbranche auch das nationale Förderprogramm **IraSME** interessant. Es fördert transnationale FuE-, Innovations- und Technologietransferprojekte, die zum Ziel haben, die Zusammenarbeit zwischen KMU aus den Mitgliedsländern Belgien, Deutschland, Frankreich (Région Nord-Pas-de-Calais), Österreich, der Tschechischen Republik und Russland zu stärken.

Unter bestimmten Bedingungen können auch Hochschulen aus diesen Staaten teilnehmen. Gefördert wird IraSME vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie mit der ZIM-Maßnahme. Stichtage sind immer im März und September. ■

Wege zum erfolgreichen EU-Projekt

Die Vielfalt an Fördermöglichkeiten stellt potenzielle Antragsteller vor komplexe Aufgaben: Ein passendes Förderprogramm zu identifizieren und einen erfolgreichen Antrag zu stellen, erfordert umfassendes Fachwissen. Hier bietet die Bayerische Forschungsallianz (BayFOR), die vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst gefördert wird, umfangreiche Hilfestellung für bayerische Akteure. Die BayFOR informiert über Fördermöglichkeiten und bietet eine aktive Unterstützung bei der Projektanbahnung, dem Aufbau internationaler Konsortien und der Antragserstellung. Ist die Evaluierung erfolgreich, unterstützt sie auch bei der Projekt-

Effiziente Anbahnungshilfe: das Bayerische Förderprogramm zur Anbahnung internationaler Forschungsk Kooperationen (BayIntAn)

2012 hat das Bayerische Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst das „Bayerische Förderprogramm zur Anbahnung internationaler Forschungsk Kooperationen“ (BayIntAn) ins Leben gerufen und die BayFOR mit der Abwicklung beauftragt. BayIntAn fördert Kooperationen zwischen Wissenschaftlern an bayerischen staatlichen und staatlich geförderten nichtstaatlichen Hochschulen und internationalen Forschungsinstitutionen. Bezuschusst werden Reise- und Aufenthaltskosten, da der persönliche Austausch vor Ort in der frühen Phase von Kooperationsvorhaben die Arbeit entscheidend vorantreiben kann. Nähere Informationen zu BayIntAn sowie **aktuelle Stichtage** finden Sie auch auf der BayFOR-Website unter www.bayfor.org/bayintan.

implementierung und übernimmt im laufenden Projekt gegebenenfalls das Projektmanagement sowie die Öffentlichkeitsarbeit.

Auf regionaler und internationaler Ebene ist die BayFOR bestens vernetzt. Ihr EU-Verbindungsbüro in Brüssel vertritt die Interessen der bayerischen Hochschulen, stärkt ihre Sichtbarkeit und ist ihr Kontaktvermittler zu den europäischen Institutionen.

Außerdem koordiniert die BayFOR die gemeinsamen Aktivitäten der Bayerischen Forschungsverbünde und unterstützt ihre Vernetzung auf europäischer Ebene. Die Wissenschaftliche Koordinierungsstelle Bayern-Québec/Alberta/International unterstützt Forschungsprojekte aus diesen Regionen und entwickelt diese teilweise im Rahmen einer europäischen Forschungsförderung weiter.

Als Partner im bayerischen „Haus der Forschung“ arbeitet die BayFOR mit Bayern Innovativ, dem Innovations- und Technologiezentrum Bayern (ITZB) und der Bayerischen Forschungstiftung eng zusammen. Über die Kooperation der vier Partner im Haus der Forschung entsteht so eine zentrale Anlaufstelle zu europäischer, nationaler und bayerischer Forschungs- und Technologieförderung. ■

Links

www.bayfor.org
www.hausderforschung.bayern.de
www.bayfor.org/bayintan

Horizon 2020 –

Das neue Rahmenprogramm für Forschung und Innovation

<http://ec.europa.eu/programmes/horizon2020/en/>

KMU-Instrument

http://ec.europa.eu/research/participants/portal/desktop/en/funding/sme_participation.html

EUREKA Eurostars

www.eurostars-eureka.eu

EuroTransBio

www.eurotransbio.eu

IraSME

www.ira-sme.net/

Kontakt:



**Dr. rer. nat.
Iana Buch**

Fachreferatsleiterin
Gesundheitsforschung
& Biotechnologie

Tel.: +49 (0)89-9901888-150

E-Mail: buch@bayfor.org



Eric Bourguignon

Wissenschaftlicher
Referent (IKT für die
Gesundheitsforschung
und AAL - Ambient
Assisted Living)

Tel.: +49 (0)89-9901888-133

E-Mail: bourguignon@bayfor.org
www.bayfor.org

Bayerische Forschungsallianz GmbH
(BayFOR)

Prinzregentenstr. 52
80538 München